

Ammer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlich: Rudolf...
Verleger: ...

Redaktion: ...
Postamt: ...

Der letzte Kriegsgefangene daheim!

Cheumnitz, 6. Februar.

Die Ankunft des letzten deutschen Kriegsgefangenen, des ehemaligen Angehörigen des 104. Reserve-Infanterieregiments Otto Reuter aus Ehrenfriedersdorf, war ein Ereignis für Cheumnitz. Bereits gestern abend waren Tausende und aber Tausende auf dem Bahnhof, um Reuter zu bewillkommen. Der Erwartete traf aber erst heute früh 8 Uhr ein. Trotz der frühen Morgenstunden waren wiederum Tausende herbeigeeilt, darunter zahlreiche ehemalige Kriegsgefangene, viele frühere Regimentskameraden. Musik und Blumenpenden waren am Platze. Der erste Blick des Heimkehrers galt seinem Lächeln, das der Vater, vor acht Jahren als blühendes Kind verlassen hat. Tränen traten ihm in die Augen. Der aus Ehrenfriedersdorf mit einer Abordnung der Stadt herbeigeeilte Bürgermeister Dr. Krüger bewillkommnete Reuter. Dann sprach ein Vertreter der Vereinigung ehemaliger Angehöriger des 104. Reserve-Regiments und Aberteilte Blumen. Blatter sprach, ein ehemaliger Regimentskamerad Reuters, sprach zu der Menge der Versammelten gute deutsche Worte. Dann erlittene alte Soldatenlieder: „Ich hatt' einen Kameraden“, „In der Heimat, da gib's ein Wiedersehen.“

Die jubelnden Kundgebungen erneuerten sich auf dem Wege, den das Auto, das man Reuter zur Fahrt von Cheumnitz nach Ehrenfriedersdorf zur Verfügung gestellt hatte, durch die Stadt zum Zentraltheater nahm, wo ein Jubel stattfand. Darauf wurde die Fahrt nach dem im Festsaal prangenden Ehrenfriedersdorf fortgesetzt. Um dem Heimkehrer, der bekanntlich eine schwere Operation überstanden hat, über die ersten Monate hinwegzuhelfen, wurden in den letzten Tagen in Cheumnitz ungefähr 1 Million Mark gesammelt.

Auf dem Marktplatze hatten Vertreter der städtischen Körperschaften, Militär- und Gefangenenvereine, Schuländer mit ihren Schwestern sowie Vertreter der Cheumnitzer und Annaberger Kriegsgefangenenkommission neben einer außerordentlich zahlreichen Zuschauermenge Aufstellung genommen. Französischer Jubel erklang, als Reuter in Begleitung seiner Frau und seines Lächelns sowie des Bürgermeister Dr. Krüger ankam. Die Stadt prangte in herrlichem Festsaal. Von zahlreichen Säulern wehten Fahnen und Girlanden stierten viele Fenster. Am Eingange der Stadt begrüßte den Heimkehrer die Stadtkapelle. In einer Begrüßungsansprache sprach Bürgermeister Dr. Krüger aus: Endlich sind Sie, lieber Herr Reuter, wieder auf heimatlichem Boden angelangt. In den nächsten Tagen werden es 8 Jahre sein, seit Sie in schwerer Gefangenschaft gewesen sind. Schuldlos wurden Sie von Frankreich festgehalten. Die Strafen aus Haft gelegten Verdächten konnten Sie nicht begeben, weil Sie immer ein guter Mensch waren, das wissen wir alle. Doch ist die Freude über ganzen Heimatgemeinde, daß Sie nun endlich wieder frei sind. Der Vater wünschte zum Schluß dem Heimkehrer nach den Jahren der langen Gefangenschaft viele sonnige Tage im Kreise seiner Familie. In das ausgebrachte Hoch stimmte die Menge begeistert ein. Im Anschluß an diese Kundgebungen wurden dem Heimkehrer unter beglückwünschenden Worten zahlreiche Blumenpenden im Namen der zur Begrüßung anwesenden Körperschaften und Vereine überreicht.

Ein besonderes Ereignis bildete die Anwesenheit des Herrn v. Wafflinger aus Neudorf in Westfalen, des Direktors des Wagnon-Komplexes, der erzählt, daß er gerade bei Hindenburg gewesen ist, als ihn die Nachricht von Otto Reuters Heimkehr erreichte habe. Hierbei habe ihn Hindenburg folgenden Auftrag erteilt: „Sagen Sie den letzten Soldaten unserer glorreichen Armee von seinem alten Warschau herzlich. Ich wünsche ihm alles Gute in seiner Heimat und daß er sich voller Gesundheit erfreuen möge.“

Damit war die offizielle Feier zur Begrüßung des letzten deutschen Kriegsgefangenen beendet, und mancher wurde Reuter in sein Heim geleitet. Hier war — auf seinen Wunsch hin — alles in allerhöchster Eile fertig. Der würdevollen Heimkehrer wurde in einem Wagen begleitet. Unter den letzten Worten, die ihm von allen Seiten zugesprochen waren, befand sich als Geschenk der Stadt Ehrenfriedersdorf auch ein Abschied.

Mißlungene Ministerwahl.

Sandtagsöffnung vom 6. Februar.

Das Hauptereignis dieser Sitzung trägt das Gepräge eines großen Tages, einer politischen Sensation. Vor dem Haupttrampeln des Sandtages und in der Treppenhalle drängen sich Anlaufbesucher, um Zeugen der Staatsaktion, des Wahl eines neuen Reichspräsidenten zu sein. Gänge des Bagages der Sitzung sind ständige

Tribünen überfüllt. Die Geduld der Wartenden wird auf eine lange Probe gestellt. Erst 1/12 Uhr erscheint im Saal ein Diener, der die Sitze in Tätigkeit setzt. Rasch und nach betreten Abgeordnete aller Parteien den Saal und nehmen unter lebhaften Gesprächen ihre Plätze ein. Man sieht ordentlich, wie sie an der Lösung des Problems gearbeitet hatten. Die Regierungsjahre bleiben leer, mehrere Minister, die zugleich Abgeordnete sind, legen sich zu ihren Fraktionsgenossen.

Präsident Winkler eröffnet die Sitzung mit dem Hinweis auf den Artikel 26 der Verfassung.

Hg. Sievert (Rom.) enthält das Wort zu einer Erklärung, in der er, vielfach von Gelächter unterbrochen, ausführt, die sozialdemokratische Regierung habe gezeigt, daß sie mit den Handlungen des bisherigen Reichskabinetts einverstanden sei. Er spricht dann von den „Bajonetten des französischen Imperialismus“ und von der „Prostitution der deutschen Untertanen“, um schließlich zu betonen, daß seine Partei jedem sozialistischen Reichspräsidenten die Hand zu reichen werde, und beschloß, einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Innes großes Gelächter, das minutenlang andauerte, schloß der Hg. Sievert als Ministerpräsidenten den kommunistischen Hg. Käßner ab.

Es folgte die Abstimmung, bei der, wie wir schon gestern meldeten, 94 Stimmen abgegeben wurden; davon entfielen 88 auf Sievert, 19 auf Holmann, 19 auf Dr. Käßner, 10 auf Käßner und 8 auf Dr. Sievert. In keiner der Stimmen aber die Hälfte, also 48 Stimmen, erhalten hat, war eine Wahl nicht zustande gekommen. Die Sitzung wurde auf eine Stunde vertagt, und wie auch bereits gemeldet, beschloß dann das Haus die Wahl am Dienstag, den 13. Februar, mittags 12 Uhr vorzunehmen. Es fällt also auch die große politische Debatte am Donnerstag aus.

Die parlamentarischen Zustände im Reich wackeln sich langsam zu einem Sturz aus — dahin lassen sich die Ausführungen einiger Abgeordneter verschiedener Parteien über die Sitzung zusammenfassen. Gleichwohl hatten auch sie nichts getan, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Jeder Abgeordneter jeder Partei weiß, wie die Sache ausgehen wird: nämlich mit dem Zusammenbruch der kleinen Koalition! Dennoch aber verharret man auf allen Seiten im Schwelmerdahl. Das Hand, das die Köpfe dieser politischen Wägen zu beschlagen hat, äußert sich in den Bemerkungen der Tribünenbesucher zurecht über den schändlichen Parlamentarismus. Es waren recht deutliche Ausrufe, die da in die minutenlangen Heiterkeit hineinklangen: „Affentheater“ und „Schulungstreibe“ waren noch milde Kritiken. Vor dem Abend hatten sich viele Menschen angesammelt, die von dem Spektakel gehört hatten und nun irgend eine Sensation erwarteten. Sie sind nicht auf ihre Kosten gekommen.

Wachsende französische Schwierigkeiten.

Während sich die Lage im Ruhrgebiet infolge der immer noch wachsenden einseitigen Widerstandes der Bevölkerung gegen die französischen Besatzungstruppen von Tag zu Tag schwieriger gestaltet, entstehen nun auch in Baden und in der Pfalz andauernd neue Konfliktschwerde. Die badiſchen Eisenbahnen mit ihren höchsten Vorgesetzten stellen den unerschütterlichen französischen Ansprüchen das selbe unerbittliche Nein entgegen wie ihre Kollegen am Rhein und an der Ruhr. Und in der Pfalz widerlegen sich die deutschen Eisenbahner mit gleichem Mut und gleicher Entschlossenheit der geplanten Militarisierung der pfälzischen Bahnen. Die Folge ist natürlich eine immer weiter um sich greifende Stilllegung der Verkehrs, unter der freilich in erster Linie die deutsche Bevölkerung zu leiden hat, die aber auf die Dauer mehr noch die französischen Bürgerrechtler lädigen muß. Aber der im Saarrevier ausgebrochene einseitige Bergarbeiterstreik, an dem 75 000 Bergleute beteiligt sind, beeinträchtigt die pfälzischen großen französischen Verwaltungsverhältnisse. Handelt es sich hier auch nur um einen Kohnenstreik, bei dem die Bergarbeiter mit der bewilligten 5 Franken eine Lohnverhöhung von 7 Franken fordern, so kann die ganze Aktion immerhin als eine gewaltige obere ungewollte Interferenz der kämpfenden Bergarbeiter an der Ruhr angesehen werden. Kommt wie hier in der Pfalz die Kohlen und der Zusammenhang der kämpfenden Bergarbeiter miteinander, so läßt sich auch noch die Aufhebung der Pfälzischen Kohlenverbände in Anbetracht zu einem stillen auch nicht so, wie die Schließung des französischen Kohlen- und Eisenverkehrs katastrophal. Man verhofft es jedenfalls, wenn aus allen diesen Schwierigkeiten die deutsche Bevölkerung bewahrt werden kann.

auswärtigen Rundschreiben Ihre Kunden vor dem Ausbruch des französischen Frankreich warnen, den in ganz kurzen Zeit sich noch viel stärker als bisher bemerkbar machen würde. Auch die britisch-amerikanische Geschäftswelt beginnt, dem Frankreich in steigendem Maße Misstrauen entgegenzubringen. Das alles kann man vom deutschen Standpunkt aus nur begrüßen; denn eine offensichtliche und tiefgehende Schädigung des französischen Wirtschaftslebens ist der Punkt, an dem die französische Sozialpolitik am bemerkbarsten ist.

Offenburger Eisenbahnkrieg.

Montag abend richtete General Michel, der französische Oberbefehlshaber des Brückenkopfes Rhl, ein Ultimatum an die Offenburger Eisenbahndirektion, wonach der gesamte Eisenbahnverkehr nördlich Appenweier abgelehrt werden würde, falls bis abends 8 Uhr nicht deutscherseits die eingelassen internationalen Züge wieder gefahren würden. Um 9 Uhr abends wurde dem Kommandanten die Antwort der Reichsregierung übergeben, die besagt, daß es wegen des Kohlenmangels unmöglich sei, die gestörten Auszüge zu fahren. Daraufhin wurde auf der Station Appenweier ein Befehl des Generals Michel angehängt, nach dem ab 10 Uhr abends der Jugoverkehr zwischen Appenweier und Offenburg eingestellt werden sollte. Die Signale nach Offenburg sollten geschlossen und nur noch französische Lebensmittelszüge und interalliierte Züge durchgelassen werden. Der Stationsvorstand wurde persönlich für die Durchführung dieses Befehles verantwortlich gemacht. Um 1/11 Uhr erfolgte darauf der erste französische Eingriff auf der Station Windischlag, wo die Drehscheiben der Ausfuhrsignale durchschnitten und die nach Osten fahrenden Züge angehalten wurden. Als Regierungsrat Sängler zusammen mit der Personalvertretung der Stationsbeamten Einspruch bei der französischen Militärbehörde erhob, wurde er sofort verhaftet; die Personalvertretung wurde weggeschickt. Daraufhin hat das gesamte Personal der Stationen Offenburg, Windischlag und Appenweier die Bahnhöfe geräumt und die Arbeit niedergelegt. Infolgedessen verkehren heute die Schmalspurnördlich Appenweier nur die Wägen und südlich Offenburg nur die Dinglingen.

Die französische Besetzung ist heute früh auf die Station Ueloffen, zwischen Appenweier und Rensel ausgebeht worden. Wie wir erfahren, hat die Reichsregierung eine Note vorbereitet, in der gegen den neuen ungeheuerlichen Rechtsbruch der Franzosen, die Vergewaltigung badiſchen Gebietes und die Besetzung der Städte Offenburg und Appenweier, scharfer Protest erhoben wird.

Gewalttaten und Unmenschlichkeiten der Franzosen ohne Ende.

Zimmer neue Missetaten.

Der 15jährige Bader Knuch wurde auf seinem Kontrollgang in Mainz von einem französischen Wachen ohne weiteres angehalten und so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus verstorben ist. In einer Wägen in Kassel wurde ein junger Arbeiter von einem französischen Soldaten, der mit dem Revolver angeblich zum Scherz auf ihn angelagt hatte, erschossen. Der Soldat wurde verhaftet. Er will nicht gewußt haben, daß seine Waffe geladen war. Ein Arbeiter aus Rhl, der sich von Rhl aus nach Hochheim begeben wollte und den Schienenweg entlang kam, wurde von einem Wachen angehalten und liegt hoffnungslos im Krankenhaus. Der Soldat hat bei seiner Vernehmung erklärt, er habe geglaubt, der Mann wolle Selbstmord an den Schienen begehen.

Die Besatzung des französischen Militärs.

Unter dem Befehle der französischen Besatzungsbehörde an die pfälzische Eisenbahndirektion befindet sich folgende handschriftliche Bemerkung:

Vom 6. Februar ab ist das pfälzische Eisenbahnen unter Befehl des Oberkommandierenden der Besatzungstruppen gestellt. Die auf diesem Hofen verbleibenden Beamten und Arbeiter erhalten alle ihre Wägen und Horteile und werden als entlassen, von militärischen Besätzen folgen zu lassen, beauftragt. (H. Besatzungstruppen werden sofort dem Kriegsgesetz ausgeliefert und strengsten Strafen ausgeliefert werden.)

Die Besatzungsbehörden der pfälzischen Eisenbahnen hat sofort zu diesem Befehl Stellung genommen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß sie auch diesem Befehl nachkommen werden, unter französischem Befehl zu arbeiten.

„Ich die deutsche Beamten, beschließen Sie mit.“ Auf dem Bahnhof Hirschbach habe das gesamte Personal die Bahnhöfe verlassen müssen. Die Beamten daraufhin ein Haus verlassen. Die Beamten der Pfälzischen Eisenbahnen, die die Besatzungstruppen auf dem Bahnhof Hirschbach haben, sind dem Hauptbahnhof übergeben worden.

Die Besetzung in der Nacht vom 1. zum 2. Februar... Die Besetzung in der Nacht vom 1. zum 2. Februar...

Die Besetzung in der Nacht vom 1. zum 2. Februar.

Die Besetzung in der Nacht vom 1. zum 2. Februar... Die Besetzung in der Nacht vom 1. zum 2. Februar...

Ergebnisse gegen deutsche Zollbeamte.

Das belgische Zollgericht in Lüttich hat den Oberzollinspektor... Das belgische Zollgericht in Lüttich hat den Oberzollinspektor...

Dem Hauptkollaudant... Dem Hauptkollaudant... Dem Hauptkollaudant...

Die Durchbrechung der Kohlenperre.

Seit dem 1. Februar, dem ersten Tage der Kohlenperre... Seit dem 1. Februar, dem ersten Tage der Kohlenperre...

Der Sturz des Franken.

Wie der „Matin“ aus Genf meldet, erlassen die Schweizer... Wie der „Matin“ aus Genf meldet, erlassen die Schweizer...

England beurteilt die Sage ernst.

Der „Westminster-Gazette“ zufolge wurde die Sage im... Der „Westminster-Gazette“ zufolge wurde die Sage im...

Der Berliner Richter... Der Berliner Richter... Der Berliner Richter...

Der englische... Der englische... Der englische...

Günstige Ausichten des britischen Handels in Mittel-Europa.

Das Mitglied des britischen Handelsamtes... Das Mitglied des britischen Handelsamtes...

Man sagt nicht gern, man könne von der Not... Man sagt nicht gern, man könne von der Not...

Ein 10-Millionen-Stück... Ein 10-Millionen-Stück... Ein 10-Millionen-Stück...

Ein deutscher Dampfer in Südrussland... Ein deutscher Dampfer in Südrussland...

Von Stadt und Land.

Am 7. Februar.

18 Millionen Ruhr-Spende der Kuer Industrie... 18 Millionen Ruhr-Spende der Kuer Industrie...

Umlaufzeit des Notgeldes... Umlaufzeit des Notgeldes... Umlaufzeit des Notgeldes...

Die Besetzung... Die Besetzung... Die Besetzung...

Die Besetzung... Die Besetzung... Die Besetzung...

Die Besetzung... Die Besetzung... Die Besetzung...

Die Besetzung... Die Besetzung... Die Besetzung...

Die Besetzung... Die Besetzung... Die Besetzung...

Michael Kohlhaas.

Eine Erzählung von Heinrich von Kleist.

(4. Fortsetzung.)

Kohlhaas, der keine Freude mehr, weder an seiner... Kohlhaas, der keine Freude mehr, weder an seiner...

suchte die innerliche Zufriedenheit empor, seine eigene... suchte die innerliche Zufriedenheit empor, seine eigene...

rückung der Summen, sowohl was den Kaufpreis selbst... rückung der Summen, sowohl was den Kaufpreis selbst...

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Was man über die wichtigsten Steuern wissen muß.

Die Steuerpflicht ist in den letzten Monaten mit...
Die Steuerpflicht ist in den letzten Monaten mit...
Die Steuerpflicht ist in den letzten Monaten mit...

Die Steuerpflicht ist in den letzten Monaten mit...
Die Steuerpflicht ist in den letzten Monaten mit...
Die Steuerpflicht ist in den letzten Monaten mit...

Steuernummer	Steuernummer	Steuernummer	Steuernummer	Steuernummer
100 000	10 000	100	1 800	—
150 000	15 000	100	2 700	—
200 000	20 000	100	3 600	—
250 000	25 000	100	4 500	—
300 000	30 000	100	5 400	—
350 000	35 000	100	6 300	—
400 000	40 000	100	7 200	—
450 000	45 000	100	8 100	—
500 000	50 000	100	9 000	—
550 000	55 000	100	9 900	—
600 000	60 000	100	10 800	—
650 000	65 000	100	11 700	—
700 000	70 000	100	12 600	—
750 000	75 000	100	13 500	—
800 000	80 000	100	14 400	—
850 000	85 000	100	15 300	—
900 000	90 000	100	16 200	—
950 000	95 000	100	17 100	—
1 000 000	100 000	100	18 000	—
1 050 000	105 000	100	18 900	—
1 100 000	110 000	100	19 800	—
1 150 000	115 000	100	20 700	—
1 200 000	120 000	100	21 600	—
1 250 000	125 000	100	22 500	—
1 300 000	130 000	100	23 400	—
1 350 000	135 000	100	24 300	—
1 400 000	140 000	100	25 200	—
1 450 000	145 000	100	26 100	—
1 500 000	150 000	100	27 000	—
1 550 000	155 000	100	27 900	—
1 600 000	160 000	100	28 800	—
1 650 000	165 000	100	29 700	—
1 700 000	170 000	100	30 600	—
1 750 000	175 000	100	31 500	—
1 800 000	180 000	100	32 400	—
1 850 000	185 000	100	33 300	—
1 900 000	190 000	100	34 200	—
1 950 000	195 000	100	35 100	—
2 000 000	200 000	100	36 000	—
2 050 000	205 000	100	36 900	—
2 100 000	210 000	100	37 800	—
2 150 000	215 000	100	38 700	—
2 200 000	220 000	100	39 600	—
2 250 000	225 000	100	40 500	—
2 300 000	230 000	100	41 400	—
2 350 000	235 000	100	42 300	—
2 400 000	240 000	100	43 200	—
2 450 000	245 000	100	44 100	—
2 500 000	250 000	100	45 000	—
2 550 000	255 000	100	45 900	—
2 600 000	260 000	100	46 800	—
2 650 000	265 000	100	47 700	—
2 700 000	270 000	100	48 600	—
2 750 000	275 000	100	49 500	—
2 800 000	280 000	100	50 400	—
2 850 000	285 000	100	51 300	—
2 900 000	290 000	100	52 200	—
2 950 000	295 000	100	53 100	—
3 000 000	300 000	100	54 000	—
3 050 000	305 000	100	54 900	—
3 100 000	310 000	100	55 800	—
3 150 000	315 000	100	56 700	—
3 200 000	320 000	100	57 600	—
3 250 000	325 000	100	58 500	—
3 300 000	330 000	100	59 400	—
3 350 000	335 000	100	60 300	—
3 400 000	340 000	100	61 200	—
3 450 000	345 000	100	62 100	—
3 500 000	350 000	100	63 000	—
3 550 000	355 000	100	63 900	—
3 600 000	360 000	100	64 800	—
3 650 000	365 000	100	65 700	—
3 700 000	370 000	100	66 600	—
3 750 000	375 000	100	67 500	—
3 800 000	380 000	100	68 400	—
3 850 000	385 000	100	69 300	—
3 900 000	390 000	100	70 200	—
3 950 000	395 000	100	71 100	—
4 000 000	400 000	100	72 000	—
4 050 000	405 000	100	72 900	—
4 100 000	410 000	100	73 800	—
4 150 000	415 000	100	74 700	—
4 200 000	420 000	100	75 600	—
4 250 000	425 000	100	76 500	—
4 300 000	430 000	100	77 400	—
4 350 000	435 000	100	78 300	—
4 400 000	440 000	100	79 200	—
4 450 000	445 000	100	80 100	—
4 500 000	450 000	100	81 000	—
4 550 000	455 000	100	81 900	—
4 600 000	460 000	100	82 800	—
4 650 000	465 000	100	83 700	—
4 700 000	470 000	100	84 600	—
4 750 000	475 000	100	85 500	—
4 800 000	480 000	100	86 400	—
4 850 000	485 000	100	87 300	—
4 900 000	490 000	100	88 200	—
4 950 000	495 000	100	89 100	—
5 000 000	500 000	100	90 000	—
5 050 000	505 000	100	90 900	—
5 100 000	510 000	100	91 800	—
5 150 000	515 000	100	92 700	—
5 200 000	520 000	100	93 600	—
5 250 000	525 000	100	94 500	—
5 300 000	530 000	100	95 400	—
5 350 000	535 000	100	96 300	—
5 400 000	540 000	100	97 200	—
5 450 000	545 000	100	98 100	—
5 500 000	550 000	100	99 000	—
5 550 000	555 000	100	99 900	—
5 600 000	560 000	100	100 800	—
5 650 000	565 000	100	101 700	—
5 700 000	570 000	100	102 600	—
5 750 000	575 000	100	103 500	—
5 800 000	580 000	100	104 400	—
5 850 000	585 000	100	105 300	—
5 900 000	590 000	100	106 200	—
5 950 000	595 000	100	107 100	—
6 000 000	600 000	100	108 000	—
6 050 000	605 000	100	108 900	—
6 100 000	610 000	100	109 800	—
6 150 000	615 000	100	110 700	—
6 200 000	620 000	100	111 600	—
6 250 000	625 000	100	112 500	—
6 300 000	630 000	100	113 400	—
6 350 000	635 000	100	114 300	—
6 400 000	640 000	100	115 200	—
6 450 000	645 000	100	116 100	—
6 500 000	650 000	100	117 000	—
6 550 000	655 000	100	117 900	—
6 600 000	660 000	100	118 800	—
6 650 000	665 000	100	119 700	—
6 700 000	670 000	100	120 600	—
6 750 000	675 000	100	121 500	—
6 800 000	680 000	100	122 400	—
6 850 000	685 000	100	123 300	—
6 900 000	690 000	100	124 200	—
6 950 000	695 000	100	125 100	—
7 000 000	700 000	100	126 000	—
7 050 000	705 000	100	126 900	—
7 100 000	710 000	100	127 800	—
7 150 000	715 000	100	128 700	—
7 200 000	720 000	100	129 600	—
7 250 000	725 000	100	130 500	—
7 300 000	730 000	100	131 400	—
7 350 000	735 000	100	132 300	—
7 400 000	740 000	100	133 200	—
7 450 000	745 000	100	134 100	—
7 500 000	750 000	100	135 000	—
7 550 000	755 000	100	135 900	—
7 600 000	760 000	100	136 800	—
7 650 000	765 000	100	137 700	—
7 700 000	770 000	100	138 600	—
7 750 000	775 000	100	139 500	—
7 800 000	780 000	100	140 400	—
7 850 000	785 000	100	141 300	—
7 900 000	790 000	100	142 200	—
7 950 000	795 000	100	143 100	—
8 000 000	800 000	100	144 000	—
8 050 000	805 000	100	144 900	—
8 100 000	810 000	100	145 800	—
8 150 000	815 000	100	146 700	—
8 200 000	820 000	100	147 600	—
8 250 000	825 000	100	148 500	—
8 300 000	830 000	100	149 400	—
8 350 000	835 000	100	150 300	—
8 400 000	840 000	100	151 200	—
8 450 000	845 000	100	152 100	—
8 500 000	850 000	100	153 000	—
8 550 000	855 000	100	153 900	—
8 600 000	860 000	100	154 800	—
8 650 000	865 000	100	155 700	—
8 700 000	870 000	100	156 600	—
8 750 000	875 000	100	157 500	—
8 800 000	880 000	100	158 400	—
8 850 000	885 000	100	159 300	—
8 900 000	890 000	100	160 200	—
8 950 000	895 000	100	161 100	—
9 000 000	900 000	100	162 000	—
9 050 000	905 000	100	162 900	—
9 100 000	910 000	100	163 800	—
9 150 000	915 000	100	164 700	—
9 200 000	920 000	100	165 600	—
9 250 000	925 000	100	166 500	—
9 300 000	930 000	100	167 400	—
9 350 000	935 000	100	168 300	—
9 400 000	940 000	100	169 200	—
9 450 000	945 000	100	170 100	—
9 500 000	950 000	100	171 000	—
9 550 000	955 000	100	171 900	—
9 600 000	960 000	100	172 800	—
9 650 000	965 000	100	173 700	—
9 700 000	970 000	100	174 600	—
9 750 000	975 000	100	175 500	—
9 800 000	980 000	100	176 400	—
9 850 000	985 000	100	177 300	—
9 900 000	990 000	100	178 200	—
9 950 000	995 000	100	179 100	—
10 000 000	1 000 000	100	180 000	—

*) Die Befreiung dieser Spalte beziehen sich bei der Einkommensteuer auf das Jahreseinkommen im Jahre 1922, bei den übrigen zwei Spalten auf das Vermögen.

Zusätze.

Die bei Ende 1922 werben bei Einkommen 500 bis zu 400 000 Mark an persönlichen Abgaben berücksichtigt je 800 Mark für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau.

Die bei Ende 1922 werben bei Einkommen 500 bis zu 400 000 Mark an persönlichen Abgaben berücksichtigt je 800 Mark für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau.

Die bei Ende 1922 werben bei Einkommen 500 bis zu 400 000 Mark an persönlichen Abgaben berücksichtigt je 800 Mark für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau.

Die bei Ende 1922 werben bei Einkommen 500 bis zu 400 000 Mark an persönlichen Abgaben berücksichtigt je 800 Mark für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau.

Die bei Ende 1922 werben bei Einkommen 500 bis zu 400 000 Mark an persönlichen Abgaben berücksichtigt je 800 Mark für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau.

Die bei Ende 1922 werben bei Einkommen 500 bis zu 400 000 Mark an persönlichen Abgaben berücksichtigt je 800 Mark für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau.

Die bei Ende 1922 werben bei Einkommen 500 bis zu 400 000 Mark an persönlichen Abgaben berücksichtigt je 800 Mark für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau.

Vermischtes.

Die bei Ende 1922 werben bei Einkommen 500 bis zu 400 000 Mark an persönlichen Abgaben berücksichtigt je 800 Mark für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau.

Die bei Ende 1922 werben bei Einkommen 5